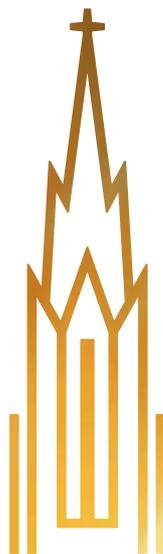


# TURM

PFARRBLATT  
HEILIG KREUZ  
GIESING

47. JAHRGANG



**März - Juni 2012: Silentium in der Kreuzkapelle |**  
**100 Jahre Kolpingbühne | Handwerk: Der Letzte seiner Zunft**

## Freiheit

**W**ie ein roter Faden durchzieht das Thema „Freiheit“ diese TURM-Ausgabe. An dieser Stelle können dazu keine philosophischen Abhandlungen vorgestellt werden. Lediglich einige Gedanken des wohl bekanntesten christlichen Autors möchte ich hier aufzeigen: Für den Hl. Paulus ist die Freiheit ein zentrales Thema seiner Theologie.

Paulus macht seinen Freiheitsbegriff an Jesus Christus fest. Er ist der Ursprung der Freiheit. Im Galaterbrief schreibt er: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! (Gal 5,1) Offenbar waren die jungen Gemeinden in Gefahr, wieder in eine religiöse Gesetzlichkeit zurückzufallen, aus der Jesus sie gerade herausführen wollte. Nicht das Befolgen des Gesetzes bringt die letzte Erfüllung des Menschen, sondern das Leben aus der Nähe Gottes. Alle Normen haben diesem Ziel zu dienen. Denn „der Mensch ist nicht für den Sabbat da, sondern der Sabbat für den Menschen“ (Mk 2,27).

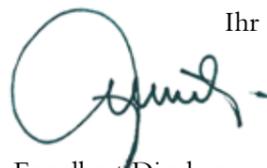
Jesus Christus befreit aus der Gottesferne und Selbstsucht: „Denn in Jesus Christus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ (Gal 5,6) Die Freiheit, die Gott schenkt, ist also nicht nur eine Freiheit

von gesetzlichen oder kultischen Vorschriften, sie ist auch die Freiheit zu etwas: zur positiven Gestaltung der Welt. So findet das ganze Gesetz (Thora) im Gebot der Nächstenliebe seine Erfüllung. (Gal 5,14)

Dieses „gemeinnützige“ Ziel der Freiheit wird getragen von der Hoffnung, dass mit der Auferstehung Jesu der Tod nicht mehr die letzte Macht über uns hat. Wir müssen nicht alles in diesem Leben erwarten. Wir sind befreit vom Zwang der Vollendung im Diesseits, weil wir die Erfüllung unseres Lebens im Ewigen Leben Gottes erwarten, in „der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ (Röm 8, 21).

So wünsche ich Ihnen, dass Sie die freiheitliche Berufung der Kinder Gottes immer wieder neu spüren und in ihrem Leben verwirklichen können.

Ihr



Msgr. Engelbert Dirnberger  
Pfarradministrator



## HEILIG KREUZ

SILENTIUM

## Stille am Sonntagabend

*Zeit für ein Zwiegespräch mit Gott.*

Als ich um ¼ nach 7 die Kreuzkapelle betrete, bin ich bei Weitem nicht die Erste an diesem Abend. In dem kleinen Raum vor dem Kreuzfragment steht bereits ein Halbkreis aus schwarzen Stühlen. Eine Kerze bringt ein wenig Licht in die Dunkelheit. Es herrscht schon jetzt eine erwartungsvolle Stille.

Mit dem Schlag der Glocke um halb: „Wir haben am Ende dieses Tages, am Anfang dieser Woche, eine Viertelstunde Zeit, um unser Leben, so wie es ist, vor Gott zu bringen.“

Und was nun? Kann man wirklich einfach diese ganze Zeit lang nichts weiter sagen? Ist das nicht viel zu lang? Zu langweilig? Diese Gedanken gehen mir zuerst durch den Kopf. Aber nach ein paar Minuten

nervöser Unsicherheit, werde ich ruhiger und kann mich in die Stille versenken. Ich lasse meine Gedanken schweifen – überlege, was die kommende Woche wohl bringen wird – betrachte das Kreuzfragment endlich einmal ausführlich – verrichte schweigend ein Gebet. Die Stille beunruhigt nicht mehr. Im Gegenteil: Es tut richtig gut einmal nichts zu sagen und niemandem zuhören zu müssen. Man kann einfach zur Ruhe kommen.

Und plötzlich vergeht die Zeit viel zu schnell. Die Kirchenglocke schlägt erneut. „Unsere Freude, unsere Hoffnung, unsere Trauer, unsere Angst, alles was uns bewegt, bringen wir vor Gott. Wir tun das gemeinsam mit vielen Menschen auf der Welt. Wir tun es mit den Worten, mit denen auch Jesus gebetet hat: Vater unser ...“

Es wird nur wenig gesagt, aber es bleibt viel hängen in dieser stillen Viertelstunde am Sonntagabend. Eine wunderbare Art, die neue Woche zu beginnen!

Silentium – Jeden ersten Sonntag im Monat um 19.30 Uhr in der Kreuzkapelle *Barbara Hellemann*



Foto: M. Reuter

*Das alte Auer Kreuz ist der Mittelpunkt der Kreuzkapelle.*

KÖNIGIN DES FRIEDENS, ST.-HELENA UND HL. KREUZ

## Auf dem Weg zum Pfarrverband

*Die drei Pfarreien rücken eng zusammen, verlieren aber nicht ihre Selbständigkeit. Je mehr Interessierte die Veränderungen aktiv begleiten, um so sicherer werden sie gut gelingen.*

Im Herbst 2012 werden die polnischen Franziskanerminoreniten die seelsorgliche Betreuung der Pfarrei Königin des Friedens beenden und die Pfarrei verlassen. Dann wird die Pfarrei nicht mehr mit einem eigenen Pfarrer besetzt, sondern die Strukturplanung der Erzdiözese umgesetzt. Diese Planung sieht einen Pfarrverband zwischen den Pfarreien Königin des Friedens, St. Helena und Heilig Kreuz vor. Auch wenn im Herbst der Pfarrverband noch nicht endgültig errichtet sein wird, ändert sich ab diesem Zeitpunkt einiges für die beteiligten Pfarreien.



### FAMILIEN: AUF ZUR HÜGELMESSE AN CHRISTI HIMMELFAHRT!

Der Arbeitskreis Familien mit Kindern lädt Sie ein zu einer leichten Bergwanderung (200 Höhenmeter, etwa eineinhalb Stunden, kinderwagentauglich, wir empfehlen Kraxe) mit einem gemeinsamen Gottesdienst (Eucharistiefeier) am Taubenberg. Dort gibt es auch einen Gasthof. Gemeinsame Abfahrt mit der BOB am 17. Mai um 9.10 Uhr ab Hauptbahnhof (Zugteil Richtung Tegernsee), Abmarsch um 9.45 Uhr am Bahnhof Warngau. Mit dem BOB-MVV-Ticket für 25 Euro fährt die ganze Familie auch schon öffentlich zum Hauptbahnhof oder mit der S-Bahn über Holzkirchen. Also Kinder und Trinkflaschen eingepackt und auf gen Himmel am Vatertag! Noch Fragen: 6936588-21 Gerhard Wastl

Ein Pfarrverband ist keine Pfarrefusion. Die Pfarreien bleiben weitgehend selbständig. So wird es auch weiterhin drei Kirchenverwaltungen geben, als verantwortliche Gremien der Kirchenstiftungen. Auch soll es weiterhin drei Pfarrgemeinderäte geben. Zusätzlich – so sieht es die Satzung des Diözesanrats vor – soll ein Pfarrverbandsrat gegründet werden, der den Pfarrverbandsleiter in strategischen pastoralen Fragen berät.

Eine wesentliche Veränderung wird sein, dass sich die drei Pfarreien den Pfarrverbandsleiter, die weiteren im Pfarrverband angewiesenen Priester und die pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen teilen. Der Personalplan der Erzdiözese sieht für den zukünftigen Pfarrverband drei Priesterstellen und vier Vollzeitstellen für pastorale Mitarbeiter/-innen vor. Das relativ große pastorale Team, das ab Herbst für alle drei Pfarreien zuständig sein wird, ermöglicht es, inhaltliche Zuständigkeiten, entsprechend der Kompetenzen der Hauptamtlichen, zu vereinbaren. Für jede Pfarrei werden darüber hinaus Erstansprechpartner aus dem Seelsorgerteam benannt werden.

Eine wesentliche Veränderung wird es auch in den Gottesdienstplänen geben. Ein Arbeitskreis wird sich zu diesem Thema Gedanken machen. Wahrscheinlich ist, dass nicht alle Werktagsgottesdienste in allen Pfarreien so wie bisher aufrechterhalten werden können. Auch die Sonntagsgottesdienste und deren Anfangszeiten gilt es diesbezüglich zu überprüfen. Dabei ist davon auszugehen, dass auch zukünftig in jeder Pfarrei mindestens eine sonntägliche Hl. Messe gefeiert werden kann.

Bereits im Januar trafen sich die Gemeindeleiter, die Kirchenpfleger und die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, um über die Schritte auf dem Weg zum Pfarrverband zu beraten. Dabei wurde festgestellt,

dass es Befürchtungen gibt, den zukünftigen Pfarrverband betreffend und deshalb eine zeitnahe und umfangreiche Information der Gemeinden erfolgen soll. Dies wird auf verschiedenen Wegen geschehen, von Artikeln wie diesem bis hin zu Pfarrversammlungen. Auch gibt es viele Möglichkeiten sich am Prozess des Zusammengehens zu beteiligen, z.B. durch die Mitarbeit in einem Arbeitskreis, Rückmeldungen an die Gremien und Hauptamtlichen oder auch einen Leserbrief für den TURM.

Ich selbst wünsche mir ein großes Interesse möglichst vieler Gemeindemitglieder und eine rege

Beteiligung am anstehenden Veränderungsprozess. Ich möchte das Meine dazu beitragen, dass alle drei Pfarreien konstruktiv zusammenarbeiten und so der christliche Glaube und die Pfarrgemeinden vielen Menschen unseres Viertels weiterhin ein Stück Heimat sein können. Ich danke allen, die den eingeschlagenen Weg zum Pfarrverband durch ihr Engagement, ihren Rat aber auch ihre Kritik und durch ihr Gebet wohlwollend begleiten!



Ihr  
Engelbert Dirnberger  
Pfarradministrator

ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG 2012

## Ich habe keine Zeit, ein Heiliger zu sein

Jedes Jahr machen sich viele Menschen zu einem gemeinsamen Übungsweg auf. Exerzieren heißt üben: mit einfachen Formen üben, Gott im eigenen Leben zu entdecken.

### Was ist dazu nötig?

Nichts weiter als die Bereitschaft, sich für 4 Wochen eine tägliche Zeit der Besinnung zu gönnen und sich an einem Abend in der Woche über

Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg auszutauschen. Heuer geht es ums Beten: Das Aussprechen unserer Nöte und Freuden und das Hören auf Gott.

Oder wie Theresa von Avila formuliert: „Ich habe keine Zeit, ein Heiliger zu sein. Mache mich zu einem Heiligen, indem ich Mahlzeiten zubereite und Teller wasche.“

Wir gehen diesen Übungsweg in der Fastenzeit gemeinsam mit den Christinnen und Christen der Lutherkirche; die Gemeindemitglieder der Nachbarpfarreien sind herzlich eingeladen; unsere Treffen finden im Gemeindehaus der Lutherkirche in der Weinbauernstraße 9 statt.

Neugierig geworden? Oder haben Sie noch eine Frage? Rufen Sie uns an!

### Treffen:

fünf Abende, 01.03. bis 29.03.,  
20.00 - 21.30 Uhr.

Telefonische Anmeldung  
erwünscht bis 27.02.

Ihre AnsprechpartnerInnen:  
Barbara Nickolai, Tel.: 62 48 96 99  
Gerhard Wastl, Tel.: 69 36 588-0



Gönnen Sie sich  
eine persönliche Zeit  
der Besinnung

ST.-ALFONS-HEIM

## Gesegnet: Neuer Altar in der Kapelle



Am Samstag, den 4. Februar wurde mit der Segnung des neuen Altars und des neuen Ambos die Renovierung der Kapelle im St. Alfonsheim abgeschlossen. Geschäftsführer Winfried Hupe dankte dem St. Alfons-Förderverein für die Finanzierung. Der bekannte Laufener Künstler Friedrich Koller war mit der Neugestaltung beauftragt worden.

### MEDITATIVER TANZ

**Einladung an alle, die sich gerne zu schöner Musik bewegen und im Erzählschatz der Völker den Sinnmustern ihres eigenen Lebens nachspüren möchten.**

Es wird eine Geschichte erzählt. Die Tanzform sind vorgegebene und angeleitete Kreistänze. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

17.01., 14.02., 20.03., 17.04., 15.05., 19.06., 17.07., 16.10., 13.11., 11.12.2012

jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrheim Hl. Kreuz

Leitung und Information:

Gertrud Knauer, Telefon 692 84 97

STERN SINGER AKTION

## Unterwegs bei Kälte und Schneeregen

An drei Tagen waren unsere Sternsinger heuer unterwegs und besuchten neben etlichen Familien aus St. Helena und Heilig Kreuz auch das St. Alfonsheim und den Neujahrsempfang des Pfarrgemeinderats von St. Helena.

Für Kinder in Not kamen 1.725,24 Euro zusammen. Für das Engagement möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Kindern und Jugendlichen bedanken, die so fleißig unterwegs waren. Auch allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Bestimmt finden sich auch im nächsten Jahr wieder genügend Kinder und Jugendliche, die sich die Zeit nehmen und trotz der Kälte durch die Straßen ziehen, um für andere Kinder, denen es nicht so gut geht, zu sammeln. *Manfred Bugl*

LIVE AUS DEM PFARRGEMEINDERAT...

## Freiheit, Freiheit, ist das einzige was zählt ...

*Sicher haben Sie diese Zeile aus einem Lied von Marius Müller-Westernhagen schon gelegentlich gehört und sich vielleicht nichts weiter dabei gedacht. Für mich zumindest trifft das zu, denn eigentlich betrachten wir doch hierzulande unser ‚Freisein‘ als Selbstverständlichkeit. Wir sind weder eingesperrt noch unterdrückt oder politisch verfolgt - was in anderen Regionen der Erde durchaus üblich ist.*

Wir sind frei: Frei unsere Meinung zu sagen, frei unseren Beruf zu wählen, frei die Parteien und Politiker zu wählen, frei den Wohnort zu wechseln, und, und, und. Eigentlich müssten wir rundum zufrieden sein mit soviel Freiheit. – Aber eigentlich fällt mir gleich eine Menge an Dingen ein, wo ich mich gar nicht frei fühle: an meiner Arbeitsstelle vielleicht, bei manchen meiner Lehrer oder Klassenkameraden, auf der Autobahn oder an meinem Bügelbrett. Große und kleine Zwänge des täglichen Alltags begleiten mein Wohlbefinden und stören nicht selten mein Gefühl von Freiheit.

Gilt Freiheit auch für das Ehrenamt? – Natürlich, das macht man schließlich freiwillig (hoffentlich). Ohne das Ehrenamt wäre die Kirche, unsere Pfarrei ein ganzes Stück ärmer und vieles gäbe es wahrscheinlich gar nicht. Doch auch da lernt man bald: Freiwillig heißt nicht gleich Freiheit (ich komme wann ich will und tue dann was ich will). Auch da begegnet man sehr bald „Zwängen“: zu Sitzungen sollte man, wenn sie

anfangen, kommen, nach Festen muss aufgeräumt werden, Termine sitzen einem im Nacken und auch ein Beitrag für den Turm muss pünktlich abgeliefert werden! – Mag man das alles freiwillig in seiner Freizeit?

Gott sei Dank mag man, mag ich, mögen das bei uns noch viele in ihrer Freizeit. Unser gutes Miteinander von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen trägt sicher dazu bei, ‚Freiheits-Zwänge‘ verträglicher zu empfinden.

In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die freiwillig in ihrer Freizeit tun, was sonst liegen bliebe, mithelfen wo sie gebraucht werden und damit unsere Pfarrei, manchmal viele Jahre lang, prägen und mitgestalten. – Und vielleicht verzichten sie dabei auch manchmal auf ihre persönliche Freiheit.

Machen Sie's gut.

*Maria Klostermeier-Hupe, PGR-Vorsitzende*

Telefon: 089-685812



- 27.09. **Oroz, Josip**, Oefelestr. (69 J.)
- 29.09. **Thurner, Theresia**, Kistlerstr. (101 J.)
- 02.10. **Suske, Erhard**, Herzogstandstr. (86 J.)
- 04.10. **Münsterer, Alfred**, Tegernseer Landstr. (69 J.)
- 06.10. **Claus, Maria**, Am Bergsteig (89 J.)
- 09.10. **Wiedemann, Margot**, Lohstr. (72 J.)
- 11.10. **Blatt, Herbert**, Sommerstr. (70 J.)
- 11.10. **Dobmeyer, Bernhard**, Edlingerstr. (54 J.)
- 12.10. **Kunstwadt, Franziska**, Alpenstr. (63 J.)
- 14.10. **Maier, Luitpold**, Claude-Lorrain-Str. (67 J.)
- 23.10. **Fluher, Ingeborg**, Am Bergsteig (87 J.)
- 31.10. **Hartelt, Karolina**, Am Bergsteig (89 J.)

## Beerdigungen

- 30.10. **Penzkofer, Siegfried**, Edelweißstr. (84 J.)
- 05.11. **Reiter, Erika**, Sommerstr. (80 J.)
- 09.11. **Ruppert, Karl**, Kesselbergstr. (88 J.)
- 10.11. **Katzenleuchter, Xaver**, Sommerstr. (90 J.)
- 14.11. **Wagenhuber, Ludwig**, Zehentbauernstr. (81 J.)
- 20.11. **Costa Freire, Roberto**, Cannabichstr. (66 J.)
- 10.12. **Hetu, Sigrid**, Martin-Luther-Str. (83 J.)
- 13.12. **Müller, Paul**, Am Bergsteig (100 J.)
- 17.12. **Trampnau, Birgit**, Raintaler Str. (48 J.)
- 21.12. **Grimbs, Johann**, Silberhornstr. (42 J.)
- 22.12. **Nitsche, Leandra**, Claude-Lorrain-Str. (79 J.)
- 30.12. **Bergmüller, Franziska**, Tegernseer Lands. (90 J.)
- 30.12. **Konle, Michael**, Am Bergsteig (95 J.)
- 31.12. **Perzl, Babetta**, Alpenstr. (91 J.)
- 05.01. **Meisinger, Maria**, Rottacher Str. (91 J.)
- 08.01. **Schlechte, Rosa**, St.-Martin-Str. (99 J.)

- 03.09. **Sabeder, Mihael** und **Antonie**
- 03.09. **Jilg, Tilo** und **Stefanie**
- 04.09. **Forster, Florian** und **Dorothee**
- 10.09. **Lang, Florian** und **Sabine**
- 17.09. **Vieth, Christoph** und **Magdalena**
- 17.09. **Malenke, Markus** und **Jutta**
- 01.10. **Gerstmann, Jan** und **Bächle-Gerstmann, Mirja**
- 15.10. **Mayr, Franz** und **Kathrin**

## Eheschließungen

## Taufen

- 28.08. **Schleier, Luzia**
- 28.08. **Schwarz, Nora**
- 03.09. **Lohr, Alva**
- 02.10. **Pomp, Lara**
- 15.10. **Barisic, Luka**
- 02.10. **Meyer, Eric**
- 13.11. **Schindler, Tayler**

Jörg Zink

*Der Herr segne dich.  
Er lasse dich wachsen  
und gedeihen.  
Er lasse dich blühen  
und Frucht bringen.  
Du bist gesegnet.  
So sei nun ein Segen für viele.  
Wie Christus sein Leben gab  
zur Erlösung vieler.*



## LEBENDIGE GEMEINDE

100 JAHRE KOLPINGBÜHNE

## Der Vorhang geht auf...

*...und: elegante Witwen, vornehme Gentlemen, verliebte Pennäler, wilde Tiere, Erdmandl, fidele Handwerker, Engel und Heilige tummeln sich auf der Kolpingbühne.*

Bereits seit 1912 spielt die Kolpingsfamilie in Giesing Theater. Den Auftakt bildete „Die Lieder des Musikanten“ von Rudolf Kneissel, die jüngste Produktion war „Der Brandner Kaspar“ mit rund 50 Darstellern im Jahr 2010 und 2011.

Erste Spielstätte bis zur Zerstörung im 2. Weltkrieg war der Saal in der Vereinsgaststätte Loherwirt am Giesinger Berg. Von dieser ist heute ebenso wenig mehr in Giesing die Rede wie von den dort gespielten Theaterstücken, obwohl damals mit der Aufführung von Stücken wie „Die Ahnfrau“ von Franz Grillparzer, „Im weißen Rössl“ von Blumenthal und Kadtenburg oder „Die Geschwister“ von J. W. v. Goethe schon die Richtung vorgegeben wurde, die heute noch die Bestrebungen der Kolpingbühne bestimmt, nämlich das Publikum mit interessanten Stücken gut zu unterhalten.

Schon in dieser Zeit scheint das Theaterspielen einen hohen Stellenwert in der Kolpingsfamilie gehabt zu haben. Zeitzeugen sind heute leider nicht mehr zu befragen. Kino und Fernsehen gab es noch nicht, so dass einmal sogar in einem Jahr vier verschiedene Stücke zur Aufführung gebracht wurden. Nach dem Krieg musste die Kolpingsfamilie erst Kräfte sam-



*2009 stand das Stück  
"In 80 Tagen um die Welt"  
auf dem Programm*



**PFARRWALLFAHRT  
AM 12. MAI  
ZUR ASAM KIRCHE ST. PETER  
SANDIZELL/SCHROBENHAUSEN**

- 08.00 Abfahrt an der Hl. Kreuz Kirche.  
Ichostr. 1
- 08.30 St. Helena, Fromundstr. 2
- 10.30 Gottesdienst Asam Kirche  
St. Peter Sandizell  
anschl. Führung durch die Kirche
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 Weiterfahrt nach Schrobenhausen  
dort Kaffee und Kuchen  
oder ins Spargelmuseum
- 16.30 (ca.) Weiterfahrt zur Maiandacht  
zur Wallfahrtskirche St. Leonhard  
nach Inchenhofen
- 17.30 Maiandacht
- 19.00 (ca.) Heimfahrt.  
Nähere Informationen im Aktuell,  
Plakaten und Handzetteln.  
Preis: 12,- Euro

meln, bis 1970 zur 60-Jahrfeier mit „Kirsch und Kern“ ein Volksstück auf die Bretter des Theatersaals der Kolpingsfamilie München-Au gestellt werden konnte. Richtig wieder los ging es dann 1981 mit den „Witwen“ von Ludwig Thoma unter der Regie von Inge Stöger und unter der Mitwirkung einschlägig bekannter Persönlichkeiten wie Präses Franz Xaver Leibiger und Pater Anselm Bilgri.

Mit dem „Florentinerhut“ 1986 und im „neuen“ Pfarrsaal übernahm Maria Klostermeier-Hupe die Regie und ließ sie bis heute nicht mehr los. Das Haus in Montevideo, Das Dschungelbuch, In 80 Tagen um die Welt, um nur einige Stücke zu nennen. Jede Inszenierung ist ein neues Abenteuer und an den drei Spielwochenenden und der Zeit davor herrscht nicht selten Ausnahmezustand bei der Kolpingsfamilie.

*Andreas Hafmann (Vorsitzender)*

Aus Anlass unseres 100jährigen Bestehens laden wir alle herzlich ein, mit uns zu feiern:  
*Samstag, 28.04.2012 14:30 Uhr, Pfarrheim Hl. Kreuz*  
**100 Jahre Kolpingbühne – Schauen, Erleben, Mitmachen, Erinnern und Zurückschauen**  
*Sonntag, 29.04.2012 10:00 Uhr*  
**100 Jahre Kolpingbühne**  
Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Helena  
danach freuen wir uns, Sie im Pfarrsaal Hl. Kreuz begrüßen zu können.

**BETLEHEM VERKAUF UND BROT STATT BÖLLER**

**Danke!**

**Kolpingsfamilie München-Giesing**  
Der »Bethlehem-Verkauf« in der Advents- und Weihnachtszeit mit Artikeln aus dem Heiligen Land konnte 742,70 EUR Umsatz erzielen. Vielen Dank allen Käufern!

**Pfarrjugend St. Helena und Kolpingjugend Hl. Kreuz**  
Unser Sekt-Verkauf für die Aktion »Brot statt Böller« hat 95,26 EUR Erlös erbracht – Prost, auf Ihr Wohl!

**KINDERBIBELTAG AM BUSS- UND BETTAG 2011**

**„Mit Gott kann ich über meine Angst reden“**

*Buß- und Betttag: Schulfrei – wohin mit den Kindern? Auf Anregung des AK „Familien mit Kindern“ boten wir einen Bibeltag für Kinder an. Fast 50 Kinder, von der 1. bis zur 4. Klasse, kamen ins Pfarrheim.*

Das Motto des Tages war: „Mit Gott kann ich über meine Angst reden.“ Die Geschichte vom zorngefüllten und ängstlichen Jona (Jona 1-4), der, statt seinem Auftrag nachzugehen, die grausamen Menschen von Ninive zur Umkehr anzuhalten, an das Ende der Welt fliehen wollte und dabei fast zu Tode kam, schien uns geeignet. Denn sie spiegelt nicht nur tiefe Verzweiflung, sondern bietet auch Lösungsansätze und einen Ausweg aus der Krise: Der lebensrettende Rückzug im Bauch des Wals lässt Jona innehalten und ermöglicht, den Kontakt zu sich und zu Gott wieder aufzunehmen. Der Blick auf die Welt und die unbequemen Aufgaben hat sich gewandelt, Wut und Angst verlieren ihre Macht. Jona kann zuletzt gestärkt auf die Menschen zugehen.

Der erste Teil der Geschichte des Jona wurde als Rollenspiel aufgeführt. Danach konnten die Kinder im Puppenspiel mit einer Egli Figur verfolgen, wie Jona vom Wal verschluckt wird und im Schutzraum seines Bauches wieder zu sich kommt und betet. Nun bastelte jedes der Kinder eine Flaschenpost. Auf einem Zettel wurden selbst erlebte Ängste, Wut und Ärger geschrieben oder gemalt und anschließend fest verschlossen. Diese Post an Jona bzw. an Gott sollte erfahrbar machen, wie Nachdenken, Vertrauen und schließlich Loslassen weiterhelfen können. Es war schön zu erleben, wie jüngere und ältere Kinder sich gegenseitig zugehört, bestärkt und beim Basteln unterstützt haben.

Dem Mittagessen im Tagesheim der Ichoschule folgte die Abschlussrunde mit einem Wortgottesdienst. In die Raummitte legten wir in Kreuzform Tücher aus dem Puppenspiel, darauf eine Kerze, Jona und den Wal, zwischen die Kreuzarme die in den Gruppen gebastelten Netze und Fische. Die Kinder brachten ihre vorbereiteten Fürbitten ein und stellten ihre Flaschenpost auf das Kreuz. Die Geste des gemeinschaftlichen Darbringens war einer der stärksten und wohl wesentlichsten Augenblicke dieses Tages.

Unser erster Kinderbibeltag war schön und die Kinder waren mit Eifer dabei. Das schönste Kompliment: „Und wann machen wir morgen weiter? Ich komme dann gerne wieder hierher.“

*Ingrid Gardill und Simone Schmidt*



Foto: XXX

*Der erste Bibeltag behandelte die Geschichte von Jona und dem Wal.*

MISEREOR, RENOVABIS, CARITAS

# Solidarität gefragt

*Anderen geht es nicht so gut wie uns:  
Doch es gibt viele Möglichkeiten, zu teilen.  
Sind Sie dabei?*

### Misereor Fastenaktion

Welche Zukunft haben Kinder, die auf einer Müllkippe in Kalkutta aufwachsen? Welche Perspektiven haben Jugendliche in den Drogenvierteln von Guatemala-Stadt? Was heißt es, in den Slums von Nairobi aufzuwachsen? Wie leben Kinder armer Eltern in der Glitzermetropole Hongkong? Misereor lenkt mit der kommenden Fastenaktion den Blick auf Kinder und Jugendliche in den Elendsvierteln großer Städte und unterstützt sie mit dem gespendeten Geld. ([www.misereor.de](http://www.misereor.de))

**Renovabis**, die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ wurde im Jahr 1993 von der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Seither stellt Renovabis regelmäßig in den Wochen vor Pfingsten ein aktuelles Jahresthema vor. Das Leitwort für die Pfingstaktion 2012 lautet „Und er stellte ein Kind in ihre Mitte – Hilfe für Kinder im Osten Europas!“ Die Kollekte aus allen katholischen Kirchen in Deutschland am Pfingstsonntag ist für Renovabis bestimmt. ([www.renovabis.de](http://www.renovabis.de))

Die **Caritas-Kampagne** 2012 „Armut macht krank“ ist Teil einer dreijährigen Initiative der Caritas für Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt (2012 - 2014). Wo es an Einkommen, Perspektiven und Bildung fehlt, ist Krankheit ein häufiger Begleiter. Mit seiner Kampagne fordert der Deutsche Caritasverband ein Gesundheitssystem, zu dem alle Menschen Zugang haben. ([www.caritas.de](http://www.caritas.de))

**Liebe Leserinnen und Leser, der neue TURM erfreut sich großer Beliebtheit, wie wir immer öfter zurückgemeldet bekommen. Deshalb möchten wir ihn weiterhin drei Mal jährlich herausgeben. Gleichzeitig verursacht die hohe Qualität in Layout und Druck entsprechend höhere Kosten. So sind wir sehr dankbar über die eine oder andere Spende, die bei der Kostendeckung hilft. Vergelts Gott dafür!**

### Überweisungsauftrag an

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)	
<b>Katholische Kirchenstiftung Hl. Kreuz Giesing, 81541 Muenchen</b>	
Kontonummer des Empfängers	Bankleitzahl
<b>1 0 0 1 6 8 0 1 2 1</b>	<b>7 0 1 5 0 0 0 0</b>
Bei (Kreditinstitut)	
<b>Stadtsparkasse München</b>	
* Bitte immer ausfüllen	EUR Betrag
Kundenreferenznummer – Noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers – (nur für Empfänger)	
<b>S P E N D E</b>	
Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)	
Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen)	
Kontonummer des Kontoinhabers	Bankleitzahl Kontoinhaber
	<b>20</b>
Datum	Unterschrift

### Bestätigung für das Finanzamt Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger: <b>Kath. Kirchenstiftung Hl. Kreuz-Giesing Gietlstraße 2, 81541 München</b>	
Konto-Nr. <b>1001680121</b>	bei <b>Stadtsparkasse Mü.</b>
Verwendungszweck: <b>Spende</b>	
Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)	
Datum	

# TÜRMCHEN



Als Jonas den Tiger bemerkte, war es fast zu spät. In letzter Sekunde konnte er hinter den Felsen springen. Für einen schrecklich langen Augenblick dachte er, das Raubtier habe ihn entdeckt. Doch der Tiger lief ungeführt an ihm vorbei. Puuh! Davon hatte die Fee aber nichts gesagt. Als sie Jonas den Wunschring gegeben hatte, klang das ganz anders: „Jonas, ich habe beobachtet, dass du oft unzufrieden bist – weil du nicht das machen darfst, was du willst. Deshalb habe ich dir diesen Ring mitgebracht. Wenn du ihn drehst, kommst du nach Wasichwill, das Land der großen Freiheit. Hier darf jeder machen, was er will.“

So war er nach Wasichwill gekommen und eine staubige Straße entlang gewandert. Er kam an Bauarbeitern vorbei, die es sich im Schatten unter ein paar Bäumen gut gehen ließen. „Cool“, dachte sich Jonas, „die machen es richtig.“ Weiter ging er und traf auf seinem Weg lauter Menschen, die alles Mögliche machten – oder besser nicht machten: Bauern, die keine Lust hatten, die Ernte einzuholen und stattdessen Karten spielten. Eine Polizistin, die keine Lust mehr hatte, den Verkehr zu regeln und lieber Seifenblasen über das Autochaos auf der Kreuzung pustete. Und er sah Lehrer, die nicht unterrichteten und den Schulkindern träge beim Spielen zuschauten. Jonas war glücklich – er wusste, dass er sich hier wohlfühlen würde.

Der Junge wanderte weiter und langsam bekam er Hunger. Er suchte einen Laden. Doch überall, wo er hinkam, hatten die Leute gerade keine Lust zu arbeiten. Da vorne – eine Bäckerei. Jonas Magen knurrte immer lauter und schnell eilte er hin. Vergeblich. Der Bäcker war angeln gegangen.

Langsam kamen Jonas Zweifel, ob das Leben in Wasichwill wirklich so gut war, wie er anfangs gedacht hatte. Schließlich kam er am Zoo vorbei und

was er da sah, erstaunte ihn: Alle Zootiere liefen frei herum: Esel, Pferde und Zebras fraßen sich durch die Blumenrabatten. Papageien und Wellensittiche flatterten von Baum zu Baum. Schlangen lagen regungslos in der Sonne. Kein Tierpfleger weit und breit, die hatten wohl gerade keine Lust. Jonas fühlte sich nicht gut. Und plötzlich sah er ihn wieder. Diesmal hatte der Tiger ihn auch entdeckt und kam langsam näher. Jonas wurde es eiskalt, er hatte Angst. Er konnte nicht weglaufen, es ging einfach nicht. Das Raubtier war jetzt ganz nah, es fletschte die Zähne, duckte sich. Ein Zittern lief durch die angespannten Muskeln. Nur die Schwanzspitze zuckte. Dann sprang er kraftvoll mit ausgefahrenen Krallen auf den erstarrten Jungen zu.

## IM LAND WASICHWILL



Unsanft plumpste Jonas auf seinen Teppich im Zimmer. Im wirklich allerletzten Moment hatte er die rettende Idee gehabt und den Ring an seinem Finger gedreht. „Ich will nach Hause.“ Da war er nun wieder, heilfroh, dem Tiger entkommen zu sein. Vielleicht war es doch besser, wenn nicht jeder immer nur das machte, worauf er gerade Lust hat, dachte sich Jonas. Nur eine Sache ließ ihm keine Ruhe: All die Schulkinder in Wasichwill, die den ganzen Tag spielen durften und gar nicht lernen mussten, die hatten es gut. „Vielleicht“, dachte sich Jonas, „vielleicht muss ich einfach noch mal mit der Fee reden...“

Ulrike Adams

KITA HL. KREUZ

## Freispielzeit

Unsere Kinder dürfen ihre Lernerfahrungen eigenaktiv und selbständig gestalten. Sie haben viel Zeit für das Freispiel, alleine oder mit wenigen anderen Kindern. Sie können sich mit Materialien und Tätigkeiten beschäftigen, die ihren aktuellen Interessen, Lernwünschen und Entwicklungsbedürfnissen entsprechen.

In der Freispielphase kommt es oft zu kognitiv anregenden Interaktionen zwischen einzelnen Kindern, bei denen sie z.B. Rollen verteilen und diskutieren, Pläne schmieden, Probleme eigenständig lösen, mit Materialien experimentieren oder Spielregeln festlegen. Was macht das Kita-Team dabei?

Unsere Aufgabe ist Beobachtung: spielt ihr Kind ausdauernd? Wie kann ihr Kind mit Frustration umgehen? Wir beobachten auch die Rolle ihres Kindes (Anführer, Nachahmer, kreativer Kopf der Gruppe, Störer).

Manchmal ist es auch sinnvoll, sich in das Spiel der Kinder hineinzubegeben, um evtl. kontaktschwachen Kindern eine Unterstützung zu sein, Spielgruppen zu formieren oder neue Spiele einzuführen.

Wir versuchen Kinder auch zu motivieren, sich den verschiedenen Angeboten zu nähern, um eine Einseitigkeit zu vermeiden. Natürlich bietet das Freispiel auch die Möglichkeit, einzelne Kinder gezielt zu fördern und zu unterstützen (motorisch, kreativ, sozial). *Monika Ramm*

In jeder Kindergarten-  
gruppe sind  
25 Kinder von  
3 – 6 Jahren.  
In der Krippen-  
gruppe sind  
12 Kinder von  
1 – 3 Jahren.



## Eine Stunde vormittags im Kindergarten:

### Drei Kinder spielen in der Bauecke

Braucht ihr den Igel und das schöne Zebra?

Ja wir brauchen alle Tiere.

Aber auch das Schwein und das Reh.

Das Reh kommt aber in den Wald!

Ich hab auch noch einen Indianer gefunden, der reitet.

Der Frosch darf aber auch mitspielen, der ist so süß!

Aber der Baby-Elefant darf auch mitspielen, das ist der Ludwig wie im Zoo! Oh und endlich ein Pferd, das kein Bein gebrochen hat.

Moritz zu Amelie: Du das Schwein schläft nicht, sondern das nuggelt am Mamaschwein!

Schau, ich hab noch einen Fuchs gefunden, der kommt zu den Tieren in den Wald!



Fotos: Team KiTa Heilig Kreuz

### Zwei Mädels spielen mit einem Steckspiel am Tisch.

Ich mach nur Große

Schau, die Glitzernen sehen so aus

Jetzt such ich nur Kleine, die nicht glitzern tu ich wieder in die Kiste!

Maria zu Eva: Mach ichs schön?

Die Mama hat ein Buch gekauft und das haben wir am Abend gelesen.

Deins ist ganz schön, aber meins auch! Guck mal, da ist Eins abgebrochen!

Es ist nur ein bißchen abgebrochen!

Maria sucht in der Kiste und sagt zu Eva: Da hast du noch viele Glitzerne, bitte sehr!

### Drei Kinder spielen in der Puppenwohnung.

Leonie krabbelt auf allen Vieren am Boden.

Paula zu Leonie: Böses Kind!

Paula zu Valentin: Hast du einen Sack mitgebracht?

Valentin: Nein, ich geh kurz ins Einkaufszentrum!

Geht im Gruppenzimmer hin und her, kommt durch den Stoffvorhang wieder zurück in die Puppenecke und sagt: Hallo ich bin wieder da.

Leonie: Däähh, däääähhhh!

Valentin zu Leonie: Ich hab eine Tasche für dich mitgebracht.

So jetzt hast du neue Spielsachen!

Paula fragt: Wollen wir eine Pyjama-Party machen?

Warte, muß mich nur noch umziehen!

Komm wir wollen Plätzchen, Leckerlies für die Party backen!

Sie gehen beide zum Ofen in der Puppenwohnung und backen in der Pfanne Leckerlies.

FRANK UND FREI – DIE JUGENDSEITE

## Facebook – Trend oder Wahnsinn?!

13.00 Uhr, die Schule ist aus und schon sitzt man am PC. Kaum hat man sich eingeloggt, schon wird man mit Nachrichten, Neuigkeiten und Anfragen überhäuft. Über dieses Thema redet die ganze Welt: Facebook (Frei übersetzt: „Studentenjahrbuch“)

Für alle die sich nicht mit Facebook auskennen sind in der folgenden Tabelle die geläufigsten Chat-Abkürzungen:

OMG	Oh mein Gott !!!
Wmds?	Was machst du so?
Wg?	Wie geht's?
Ggd?	Gut, gut dir ?
Vllt...	Vielleicht ...
BB	Bye bye (Bis bald)
hdl	hab dich lieb
hdgdl	hab dich ganz doll lieb
LOL	laughing out loud (laut lachen)
4U	for you (für dich)
BF	beste Freunde
4ever	for ever (für immer)
ABF	aller beste Freunde
KA!	Keine Ahnung!
KP!	Kein Plan!
Sry!	Sorry! (Entschuldigung!)
Thx!	Thanks! (Danke!)
Pls!	Please! (Bitte!)



Mit ca. 800 Mio. Mitgliedern gilt Facebook als eines der größten Sozialen Netzwerken der Welt. Ob Nachrichten verschicken, mit Freunden chatten, Status aktualisieren, Videos oder Musik posten oder einfach nur rumstöbern was die Facebook-Welt so treibt, alles ist möglich. Typische Statusmeldungen:

Kein Bock auf Schulee -.-  
Neeeeeiiiiin, xBox LIVE isch weg :((  
Sassi ist Single <3  
(Mitsch gefällt das)  
Massi hat neues Foto Album hochgeladen (FuFu wurde markiert)  
Määryy : Blablablaaa <3 In der Stadt mit : Jessica Wo ? München  
Watt hamma den auf ??^^ (Mathe) xDD

Aber was sind die negativen Seiten von Facebook? Von „Fake Accounts“ (Falsche Profile) über Stalking, Spam, Kettenmails, Massenverabredungen („Flashmobbs“) bis zu Diskussionen über Datenschutz bietet Facebook viel Gesprächsstoff. Doch wie schaffen es die Macher von Facebook es trotzdem so viele Mitglieder zu halten? Die Antwort ist ganz ein-

fach: Jeder ist selbst dafür verantwortlich, was er „postet“ bzw. mit seinen Freunden und anderen teilt. Doch es besteht auch ein gewisser Gruppenzwang. Zuerst hat es nur einer aus einer Gruppe, dann folgen weitere Personen bis schließlich fast alle angemeldet sind. Der Rest gehört nicht mehr voll dazu. „Und wer in der heutigen Jugend kein Facebook hat, ist ein „Außenreiter“!“

Für uns ist Facebook, wie eine Zeitung über das alltägliche Leben. Man erfährt wie es seinen Freunden geht, wer mit wem in einer Beziehung ist, wer Geburtstag hat und wer gerade mit wem unterwegs ist. Oft werden Treffen über Facebook vereinbart was durch Facebook viel einfacher ist, als per Telefon oder SMS, da das zum Glück kostenlos ist.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass man viel leichter neue Leute kennenlernen kann, mit denen man dieselben Interessen teilt. Außerdem ist es durch Facebook einfacher den Kontakt zu alten Bekannten wieder aufzunehmen bzw. zu halten. *Kolpingjugend KG07*



## VIERTEL-STUNDE



HANDWERK

### Der Letzte seiner Zunft

*Was Ralph Wildenauer tut, macht sonst fast keiner mehr: Der Giesinger Bäcker- und Konditormeister backt sein Brot nach eigenen Rezepten und verzichtet dabei völlig auf Zusatzstoffe.*

12 Uhr mittags: Die Produktion für heute ist fast abgeschlossen – frische Teiglinge sind im Kühlschrank, das Mehl fürs morgige Brot steht bereit, im richtigen Mischungsverhältnis in verschlossenen Eimern. Ein Geselle rollt noch Teig, erst zu einer langen Schlange, dann formt er daraus Brezeln. Eine nach der anderen, blitzschnell.

Ralph Wildenauer sieht müde aus. Seit zwölf Stunden ist der 41-Jährige auf den Beinen, hat Teig gemischt und gerührt, Brot und Semmeln, Kuchen und Torten gebacken. Nun kann er sich für ein paar Stunden hinlegen, bis am frühen Abend schon wieder die Vorbereitungen für den folgenden Tag beginnen.

Giesing hat Glück, denn hier gibt es etwas, was heute, zu Zeiten von Schnellbackshops und Filialbäckereien, eine Seltenheit geworden ist: Hier arbeitet ein Meister seines Fachs, dem das Mehl aus der Mühle geliefert wird und der alles frisch und selber zubereitet, ganz ohne Zusatzstoffe, dafür mit selbst angesetztem Natursauerteig.

Der Preis dafür ist hoch: Eine 70- bis 80-Stunden Arbeitswoche ist für den zweifachen Vater normal. Ralph Wildenauer hat genau zwei Wochen Urlaub im Jahr und war seit zehn Jahren keinen einzigen Tag wegen Krankheit nicht bei der Arbeit. Trotzdem sagt er: „Ich liebe meinen Beruf“ und man glaubt es ihm aufs Wort. „Es ist schön, weil man sofort das Ergebnis seiner Arbeit sieht. Außerdem habe ich natürlich viel mehr Abwechslung als ein Bäcker in einem Großbetrieb, der immer nur eine Sache macht.“ Er hingegen probiert aus und kreierte neue Brotsorten, oder aber backt nach den althergebrachten Familienrezepten.

Mit frischen Zutaten und handwerklichem Geschick entsteht Brezel um Brezel.



Fotos: U. Machat

Seit nunmehr vier Generationen besteht die Backstube der Familie Wildenauer in der Tela 99. Ihre Filiale am Tegernseer Platz haben sie vor drei Jahren aufgegeben, „Das Publikum hat sich geändert“, erklärt Ralph Wildenauer. Kamen früher die Harlachinger und Grünwalder beim Umsteigen von der U-Bahn in die Tram dort noch vorbei, so ist das heute nicht mehr. Zudem sind zahlreiche Backshops wie Pilze aus dem Boden geschossen, die dem modernen Schnell, Schnell genügen.

Ralph Wildenauer ist mittlerweile der Letzte seiner Zunft in Giesing. Wie lange er noch dem Konkurrenzdruck standhalten kann und wie lange er es noch schafft, 200 Prozent zu arbeiten, weiß er nicht: „Ich habe großes Glück, dass meine Frau so mitzieht“ ist er dankbar. Und auch seine Mutter ist fest eingebunden – ein echtes Familienunternehmen eben.

Trotzdem, seit die Parklizenzen in Giesing eingeführt wurden, kämpft die Bäckerei Wildenauer nicht nur gegen Schnellbäcker, sondern muss auch Umsatzeinbußen hinnehmen. „Kunden, die sofort einen Strafzettel bekommen, wenn sie nur ein Brot kaufen, kann ich es nicht verdenken, wenn sie irgendwann nicht wieder kommen.“ Noch gibt es den Giesinger Bäcker, der alles selber macht. Wie lange noch, weiß aber Ralph Wildenauer selber nicht. Ulrike Adams

STATDTBIBLIOTHEK GIESING

## Unsere Büchertipps zum Thema Freiheit

*Kathryn Stockett, Gute Geister*

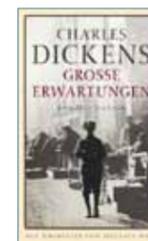
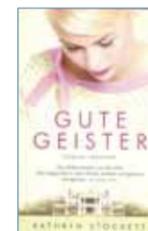
Ein Roman über drei Frauen, die so unterschiedlich sie auch sein mögen, ein gemeinsames Ziel verbindet: die Suche nach Freiheit und Unabhängigkeit und das in den 1960er Jahren in Jackson Mississippi - im tiefen Süden der USA. Da ist Skeeter, die gegen ihren Willen verkuppelt werden soll, aber lieber unabhängig als Journalistin in N.Y. leben möchte und die beiden schwarzen Dienstmädchen Aibileen und Minny, die beide mit ihrem Dasein in dem engen Jackson unzufrieden sind. Sie wagen gemeinsam den Schritt in die ungewisse Zukunft weg von den Konventionen und den Zwängen ihrer Umgebung und ihrer Zeit. Inzwischen auch erfolgreich verfilmt unter dem Titel „The Help“.

*Charles Dickens, Große Erwartungen*

Ein Klassiker, der sich lohnt, wieder entdeckt zu werden - insbesondere in dieser Neuübersetzung. Charles Dickens erzählt die Geschichte von Pip – dem Waisenjunge und dessen Aufstieg vom Schmied zum Gentleman. Eine Geschichte von „Kindheit und Erwachsenwerden, von Arm und Reich, von Klug und Dumm, von Gut und Böse“ und eine Geschichte in der es um die Freiheit geht... Neu übersetzt von Melanie Walz.

Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Straße 2

Öffnungszeiten: Mo Di 10.00 - 19.00, Mi 14.00 - 19.00, Do Fr 10.00 - 19.00



*Thorsten Havener,*

**Denk doch, was Du willst – die Freiheit der Gedanken**

„Warum tun wir immer wieder Dinge, ohne es wirklich zu wollen?“ In seinem unterhaltsamen Sachbuch klärt uns Thorsten Havener auf über alltägliche Manipulationen, denen wir ausgesetzt sind, über unsere vermeintliche Selbstbestimmtheit und die unbewusste Beeinflussung durch Mimik, Gestik, und Sprache, über Suggestion, Beobachtung und Wahrnehmung.

*Ingrid Lee, Wunderhund*

Die Geschichte von MacKenzie(10), der nach dem Tod seiner Mutter und dem Verschwinden seines Halbbruders Kid allein mit seinem Vater ein einsames Leben führt. Doch als die Hündin Cash in sein Leben tritt, ändert sich alles. Die Liebe zu ihr gibt ihm Mut und Stärke und nach einigen Verwicklungen und Widerständen wartet eine neues freieres Leben mit der geliebten Cash auf ihn. Eine stellenweise traurige Geschichte mit einem versöhnlichen Ende, die gleichzeitig mit Vorurteilen aufräumt. Die geliebte, sanftmütige und wunderbare Hündin Cash ist nämlich ein Pitbull...

**Thema nächster Turm**

Unterbrechung

Innehalten

**Redaktionsschluss**

7. Mai 2012

**Impressum:** Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, Gietlstraße 2, 81541 München, Telefon 69 36 58 80

**email:** hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de; www.heilig-kreuz-giesing.de

**verantwortlich:** Domvikar Engelbert Dirnberger, Pfarradministrator

**Konto des Pfarramtes:** Stadtparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.Nr. 1001680121

**Redaktion:** Ulrike Adams, Andrea Bergmann, Engelbert Dirnberger, Hans-Dieter Przybyllec, Erika Weinbrecht

**Gestaltung und Layout:** Ursula Machat, www.grafikcafe.de, **Druck:** Fa. Alfred Hintermaier, München

**Fotos Bildagenturen:** Seiten 8, 24: Photocase · Seite 4: istockphoto

## GEFANGENENSEELSORGE

# Ein Begleiter auf dem schweren Weg zur inneren Freiheit

Was bedeutet Freiheit oder auch frei sein? Der Gefangenenseelsorger Dieter Wirth ist bei seinen Gefangenenbesuchen in Stadelheim und anderen Gefängnissen fast täglich mit diesem Thema konfrontiert.

„Freiheit“, sagt Dieter Wirth, „ist für jeden etwas anderes“. Für ihn hat Freiheit damit zu tun, gebraucht zu werden. Für die von ihm betreuten Strafgefangenen bedeutet Freiheit etwas anderes: Nach zwanzig Jahren in der Justizvollzugsanstalt ist kaum einer mehr in der Lage, ein Leben draußen, in Freiheit zu führen. „Die Menschen haben Angst vor dieser Freiheit. Für sie ist dafür die Stunde Hofgang der Moment am Tag, wo sie sich frei fühlen“, so Dieter Wirth.



nicht hören. Genauso haben meine Gesprächspartner ja auch die Freiheit, ob sie etwas von sich preisgeben wollen oder nicht.“

Die Menschen im Strafvollzug haben viele Freiheiten, so Wirth. „Sie können zum Beispiel entscheiden, ob sie eine Ausbildung machen, oder nicht. Oder ob sie etwas arbeiten, oder nicht“ meint der Diakon. Aber was sie ganz oft nicht haben, ist die innere Freiheit. Die Freiheit, die man erlangt, wenn man zu seiner Schuld steht. Dafür

muss sich der Gefangene mit seiner Tat auseinandersetzen und „es ist die Aufgabe des Strafvollzugs, den Boden dafür zu bereiten, dass die Menschen zu ihrer Schuld hinfinden können“, meint Dieter Wirth.

„Mit Narben können die Menschen leben, aber nicht mit Wunden.“

Manchmal gelingt es dem Seelsorger, einen Menschen auf diesem Weg zu unterstützen und zu begleiten. Dafür muss er zuhören, im richtigen Augenblick schweigen oder auch sprechen. Leben, Sterben, Liebe, Dämonen, Angst und Hass sind häufige Themen bei den Gesprächen zwischen dem Seelsorger und den Strafgefangenen. „Die Freiheit des Herzens findest du nur, wenn du dich stellst. Dann kannst du zur Ruhe kommen. Es bleiben zwar Narben, mit denen kann man leben. Mit Wunden aber nicht“, sagt der Seelsorger. Ulrike Adams

## Zwei Ohrwaschel und ein Mund

Der ehemalige Metzger und heutige Diakon hat sein Arbeitswerkzeug immer bei sich: „Ich hab zwei Ohrwaschel und einen Mund.“ Das ist ausreichend, wenn er Strafgefangene besucht. Er kommt zu denen, die wenig oder gar keinen Kontakt zur Außenwelt haben. Manchmal sitzen sie schweigend zusammen, manchmal reden sie über dies und das und manchmal auch über das, was die Männer ins Gefängnis gebracht hat.

Dieter Wirth ist bodenständig und geerdet, wie er selber sagt. „Der Unterschied zu einigen Mitbrüdern und Mitschwestern ist sicher auch der, dass ich aus dem Beruf komme und Familie habe“, erklärt er. Aber trotz aller Erdung, wie hält er es aus, wenn die Menschen sich irgendwann öffnen und von ihren Taten erzählen? „Manchmal halte ich es nicht aus, aber dann nehme ich mir auch die Freiheit zu sagen: Stopp. Das will ich

## ENDSTATION SCHWANSEESTRASSE

Am 1. Februar 1931 wurde der „im Schatten der Justizvollzugsanstalt Stadelheim neu errichtete Friedhof am Perlach Forst“ für Bestattungen freigegeben. Etwa 27.000 Grabplätze kann man hier besuchen, zum Beispiel die letzte Ruhestätte von **GR Fritz Wiegele** (1925–1998), erster Pfarrer von St. Helena, Kurskollege unseres Papstes – ein Gesinger Urgestein (Ordnungszahl des Grabes: 5-A-3) **Wilhelm Hoegner** (1887–1980), er gehörte zu den „Vätern der Bayerischen Verfassung“ und er war Ministerpräsident in den Jahren 1945/46 sowie 1954/57. Mit Genehmigung der Militärregierung konnte er 1945 zusammen mit Thomas Wimmer und Gottlieb Branz die SPD für München neu gründen (7-A-56).<sup>1)</sup>

Besonders aber berühren die Grabstätten der 1943 in Stadelheim hingerichteten jungen Mitglieder der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“, nämlich die Medizinstudenten

**Alexander Schmorell**, geb. 1917 (76-1-26)

**Christoph Probst**, geb. 1919

**Hans Scholl**, geb. 1918 und dessen Schwester

**Sophie Scholl**, geb. 1921, diese studierte Biologie und Philosophie (73-1-18/19)

Sie verteilten u. a. Flugblätter, wurden verraten, von der Gestapo verhaftet und von Roland Freisler zum Tod durch das Fallbeil verurteilt.

Der Beginn des letzten Flugblattes:

„Kommilitonen! Kommilitonien!

Erschüttert steht unser Volk vor dem Untergang der Männer von Stalingrad. Dreihundertdreißigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir! ...“<sup>2)</sup>

Die Mutter und die Schwester von Christoph Probst durften die an sie gerichteten Abschiedsbriefe im Beisein eines Gestapo-Beamten zwar lesen, aber nicht behalten. Einige bald danach aus der Erinnerung aufgezeichnete Sätze lauten: „Ich danke Dir, dass Du mir das Leben gegeben hast. Wenn ich es recht bedenke, so war es ein einziger Weg zu Gott. Seid nicht traurig, dass ich das letzte Stück nun überspringe. Bald bin ich noch viel näher bei Euch als sonst. Ich werde Euch dereinst einen herrlichen Empfang bereiten.“<sup>3)</sup>

Im Bereich der Gräberfelder 58 mit 61 und 77 befindet sich der KZ-Ehrenhain. Auf einem Gedenkstein steht geschrieben: „Hier sind 4.092 Opfer Nationalsozialistischer Willkür zur letzten Ruhe bestattet.“ Die hier beigesetzten Urnen stammen aus dem KZ Dachau, aber auch unter anderem aus Auschwitz, Buchenwald und Flossenbürg sowie aus den Anstalten, in denen die „Euthanasie“ an den Opfern vollzogen worden ist.

Als letzter Toter wurde hier aus einem Reihengrab **Hans Leipelt** (1922–1945) zugebettet. Dieser – übrigens ausgezeichnet mit dem EK II – musste als Halbjude sein in Hamburg begonnenes Chemiestudium aufgeben. Er fand in München Unterschlupf. Durch ihn gelangte das letzte Flugblatt der Gruppe „Die weiße Rose“, in die Hansestadt. Nur wenige Wochen vor Kriegsende wurde er noch hingerichtet.

Erika Weinbrecht



Grabplatte von Hans Scholl

ALLTAGSFRAGEN IM LICHT DES EVANGELIUMS

## Wegweiser

Liebe Seelsorger von Hl. Kreuz, als Giesinger „Urgestein“ bin ich seit frühester Kindheit glühender Verehrer des Fußballvereins TSV 1860 München. Manchmal kostet mich das „auf und ab“ des Vereins viele Nerven. Meine Frage: Ist es unchristlich, wenn ich mich freue, dass der „große Bruder“ FC Bayern München gelegentlich eine „Klatsche“ bekommt? Ist Schadenfreude aus Ihrer Sicht in Ordnung, wo Sie jeden Sonntag die Nächstenliebe predigen?



**Bertram Machtl**

arbeitet seit September 2008 in der Pfarrei Hl. Kreuz als Diakon. Seine Hauptaufgaben sind Tauf- und Ehepastoral, Kranken- und Seniorenpastoral, Obdachlosenarbeit und Bestattungsdienste.

Ganz ehrlich: Einen kurzen Moment habe ich gezögert. Ich war versucht so zu tun, als hätte ich ihre Anfrage nie gelesen. Denn kann man beim Thema Fußball in Giesing die richtige Antwort geben? Noch dazu, wenn ich mich als Anhänger des FC Bayern München oute? Nun ja, ich will nicht kneifen. Vielleicht kommen wir einer Antwort näher, wenn man einen Experten in Sachen Schadenfreude zur Rate zieht. Frank Elstner, der „Erfinder“ der Fernsehshow „Verstehen Sie Spaß?“, wurde in einem Interview zu diesem Thema befragt. Er gab zur Antwort: „Schadenfreude hat seine Grenzen!“. Diese Einschätzung bedeutet für mich ein Zweifaches: Erstens, Schadenfreude darf sein. Es ist nichts Verwerfliches Anhänger für eine Sache zu sein und sich daran zu erfreuen, wenn der Gegner – wie sie sagen – eine „Klatsche“ hinnehmen muss. Andererseits und zweitens heißt das aber auch, dass ich nicht zu weit gehen darf mit meiner Freude über das Ungemach des anderen. Wo aber ist „Schluss mit lustig“?

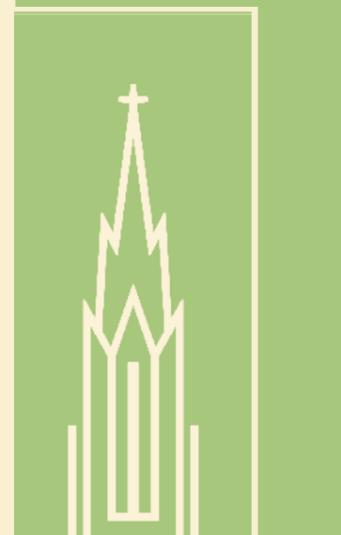
Ein Blick in die Evangelien ist in diesem Zusammenhang aufschlussreich. Jesus zeigt in seinem Reden und Tun, dass für ihn der Mensch entscheidend ist und nicht eine „Idee“. Besonders deutlich wird das beim berühmten Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Dort handelt der richtig, der die Not des Nächsten sieht und handelt (vgl. Lk 10,25-37). Die anderen, die sich ganz einer „Sache“ verschrieben hatten und nicht gestört werden wollten, blieben untätig.

Was hat das nun mit Fußball zu tun? Nun, ich glaube, Sie wären mit Ihrer Schadenfreude zu weit gegangen beim Schulterbruch eines Bastian Schweinsteigers und seinem schmerzverzerrten Gesicht. Gegen ein „gutes Gefühl“ jedoch, wenn der FC Bayern ein entscheidendes Spiel um die Deutsche Meisterschaft vermasselt, könnte ich sicherlich nichts einwenden – so sehr mir persönlich das Herz bluten würde.

Oder anders gesagt: Sollte der TSV 1860 München – und das hoffentlich bald – wieder in der 1. Bundesliga spielen, dann hissen Sie beim Münchner Derby mit Überzeugung Ihre blaue Fahne und ich meine rote. Und hinterher gehen wir zusammen ein Bier trinken.

## TERMINE & KONTAKTE

2. März 2012  
bis 27. Juni 2012



Kath. Pfarrgemeinde Hl. Kreuz,  
Gietlstraße 2, 81541 München,  
Telefon 089-69365880,  
[www.heilig-kreuz-giesing.de](http://www.heilig-kreuz-giesing.de)

## MÄRZ

- Fr. 02.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal  
Frühschicht  
09.00 Uhr » St. Alfons.  
Herz-Jesu-Messe  
16.00 Uhr » St. Alfons.  
Eucharistische Anbetung  
18.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Kreuzweg
- So. 04.** 2. Fastensonntag  
(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst /  
Caritassammlung  
19.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Silentium

- Fr. 09.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal  
Frühschicht  
18.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Kreuzweg
- So. 11.** 3. Fastensonntag  
(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfons.  
Vorabendmesse als  
Bußgottesdienst  
08.45 Uhr » St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst mit Klein-  
kinder- und Kinderkirche
- Fr. 16.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal  
Frühschicht  
18.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Kreuzweg
- So. 18.** 4. Fastensonntag  
(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst  
17.00 Uhr » Pfarrsaal  
Helfertreffen
- Fr. 23.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal  
Frühschicht  
18.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Kreuzweg
- So. 25.** 5. Fastensonntag  
(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Vorstellungsgottesdienst der  
Erstkommunionkinder/  
Misereor
- Mi. 28.** 17.00 Uhr » Pfarrsaal  
Kinderkreuzweg
- Fr. 30.** 06.00 Uhr » Pfarrsaal  
Frühschicht  
18.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Kreuzweg
- Sa. 31.** 14.30 Uhr » Pfarrsaal  
Palmbuschenbinden

## APRIL

- So. 01. Palmsonntag**  
(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfons.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Festgottesdienst mit  
Palmsonntag für Kinder  
19.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Silentium
- Do. 05. Gründonnerstag**  
19.00 Uhr » St. Helena  
Messe zum letzten Abend-  
mahl mit Fußwaschung  
anschl. Agape im Pfarrsaal  
von St. Helena
- Fr. 06. Karfreitag**  
10.00 Uhr » St. Helena  
Karfreitag für Kinder  
15.00 Uhr » St. Alfons.  
Karfreitagsliturgie vom  
Leiden und Sterben Jesu,  
Kreuzverehrung  
15.00 Uhr » St. Helena  
Karfreitagsliturgie vom  
Leiden und Sterben Jesu,  
Kreuzverehrung anschl.  
Anbetung am Hl. Grab
- Sa. 07. Karsamstag**  
09.00 Uhr » St. Helena  
Karmette anschl. Anbetung  
am Hl. Grab
- So. 08. Hochfest der Auferstehung  
des Herrn**  
05.00 Uhr » St. Helena  
Feier der Osternacht mit  
Speisensegnung, anschl.  
Osterfrühstück im Pfarrsaal  
von St. Helena  
08.45 Uhr » St. Alfons.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Festgottesdienst mit  
Speisensegnung und Klein-  
kinder- und Kinderkirche
- Mo. 09. Ostermontag**  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst

Hier finden unsere Gottesdienste und Veranstaltungen statt: » Kreuzkapelle Pfarrkirche Hl. Kreuz Ichostraße 1 » St. Alfons. St. Alfonsheim Am Bergsteig 12 » St. Helena Pfarrzentrum St. Helena, Fromundstr. 2 » Pfarrheim/Pfarrsaal Pfarrheim Hl. Kreuz Untere Grasstraße 16

**So. 15. 2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst

**So. 22. 3. Sonntag der Osterzeit**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Vorstellungsgottesdienst  
der Firmlinge

**Mi. 25. 19.30 Uhr » Pfarrheim**  
Pfarrgemeinderats-Sitzung

**So. 29. 4. Sonntag der Osterzeit**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst mit Klein-  
kinder- und Kinderkirche,  
100 Jahre Kolpingbühne

**MAI**

**Di. 01. Hl. Maria, Patronin des Landes Bayern**

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Festgottesdienst  
19.00 Uhr » St. Helena  
Erste feierl. Maiandacht

**Fr. 04. 09.00 Uhr » St. Alfonsh.**  
Herz-Jesu-Messe

16.00 Uhr » St. Alfonsh.  
Eucharistische Anbetung

**So. 06. 5. Sonntag der Osterzeit**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe  
10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst mit Feier  
der Erstkommunion  
17.00 Uhr » St. Helena  
Dankandacht der  
Erstkommunionkinder

18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Maiandacht gestaltet von  
der Kolpingfamilie  
19.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Silentium

**Fr. 11. 09.00 Uhr » St. Alfonsh.**

Aussetzung des  
Allerheiligsten anschl.  
Ewige Anbetung

16.00 Uhr » St. Alfonsh.  
Wiedereinsetzung des  
Allerheiligsten

**Sa. 12. Gemeinsame Pfarrwallfahrt**

von St. Helena und Hl. Kreuz  
zur Asamkirche St. Peter  
Sandizell, Schrobenhausen  
und St. Leonhard,  
Inchenhofen

**So. 13. 6. Sonntag der Osterzeit Muttertag**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse  
08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Familiengottesdienst

18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Maiandacht gestaltet von  
der Frauengemeinschaft

**Do. 17. Christi Himmelfahrt**

(Mi.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Festgottesdienst

Hügelmesse am Taubenberg  
(siehe Kasten Seite 4)

**So. 20. 7. Sonntag im Jahreskreis**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst

18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Maiandacht gestaltet von  
den Senioren

**So. 27. Pfingsten**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena

Festgottesdienst mit Klein-  
kinder- und Kinderkirche

18.30 Uhr » Kloster der  
Armen Schulschwestern  
Kistlerstr. 11

Maiandacht gestaltet von  
den Armen Schulschwestern

**Mi. 30. 19.00 Uhr » St. Helena**

Letzte feierliche Maiandacht

**JUNI**

**Fr. 01. 09.00 Uhr » St. Alfonsh.**

Herz-Jesu-Messe

16.00 Uhr » St. Alfonsh.  
Eucharistische Anbetung

**So. 03. Dreifaltigkeitssonntag**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst

19.30 Uhr » Kreuzkapelle  
Silentium

**Do. 07. Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam**

08.00 Uhr » Marienplatz  
Eucharistiefeier mit Erzbischof  
Reinhard Marx, anschl.

Große Stadtprozession  
(bei schlechter Witterung  
Gottesdienst im Dom)

19.00 Uhr » St. Helena  
Hl. Messe

**So. 10. 10. Sonntag im Jahreskreis**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst

**So. 17. 11. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrfronleichnam**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Festgottesdienst mit Klein-  
kinder- u Kinderkirche,  
anschl. Eucharistische »

Prozession durch die Straßen:  
Weningstr., Heinrich-Zisch-  
Weg, Bergstr., Weinbauernstr.,  
Kloster Arme Schulschwestern,  
Weinbauernstr., Tegernseer  
Landstr., Ichostr., Untere Gras-  
str., Gietlstr., St. Alfonsheim,  
Am Bergsteig 12, zur Kreuzka-  
pelle Hl. Kreuz, Ichostr., anschl.  
Gemeindefrühstücken im  
Pfarrsaal von Hl. Kreuz

**So. 24. Geburt des Hl. Johannes des Täufer**

(Sa.) 18.30 Uhr » St. Alfonsh.  
Vorabendmesse

08.45 Uhr » St. Alfonsh.  
Hl. Messe

10.00 Uhr » St. Helena  
Pfarrgottesdienst,  
anschl. Pfarrfest in St. Helena

**Mo. 25. 19.30 Uhr » Pfarrsaal**  
Pfarrversammlung

**Mi. 27. 19.30 Uhr » Pfarrheim**  
Pfarrgemeinderats-Sitzung

**KATH. FRAUEN-  
GEMEINSCHAFT  
HL. KREUZ** 

Fr. 02.03. · 18.00 Uhr  
**Weltgebetstag der Frauen**  
in der Martin Luther-Gemeinde  
Di. 06.03. · 19.00 Uhr  
**Ein runder Geburtstag wird gefeiert**  
Di. 03.04. · 19.00 Uhr  
**Wir kommen zusammen zu einer  
meditativen Kreuzwegandacht**  
Di. 08.05. · 19.00 Uhr  
**Maisingen** mit der Kfd Bildungs-  
Referentin Astrid Herrmann  
So. 13.05. · 18.30 Uhr  
**Maiandacht** gestaltet von der  
Kfd-Gruppe » St. Alfonsh.  
Di. 05.06. · 19.00 Uhr  
**Meditation** –  
geleitet von Anneliese Jungwirth  
*Annemarie Lutz, Tel. 658123*

**KIRCHENMUSIK IM GOTTESDIENST**

**So. 01.04. Palmsonntag**

10.00 Uhr » St. Helena  
Motetten und Lieder  
(Kirchenchor St. Helena)

**Do. 05.04. Gründonnerstag**

19.00 Uhr » St. Helena  
Gounod: Messe breve in C  
und Motetten

**Fr. 06.04. Karfreitag**

15.00 Uhr » St. Helena  
Passionsmotetten und Johannes-  
Passion für 3 Soli und Chor von  
Thomas Renner (Heilig Kreuz-Chor)

**So. 08.04. Ostersonntag**

05.00 Uhr » St. Helena  
Kantoren- und Scholagesänge  
10.00 Uhr » St. Helena  
Otto Nicolai: Messe in D  
Caspar Ett: Haec dies  
Händel: Halleluja  
(Solisten, Chöre von Hl. Kreuz  
und St. Helena, Orgel und  
Orchester)

**Mo. 09.04. Ostermontag**

10.00 Uhr » St. Helena  
Frauensingkreis St. Helena  
(Leitung: Janet Campana Friedman)

**So. 22.04. Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge**

10.00 Uhr » St. Helena  
Helena Gospel Spirit  
(Leitung: Janet Campana Friedman)

**Di. 01.05. 1. Feierliche Maiandacht**

19.00 Uhr » St. Helena  
Marienmotetten und Lieder  
(Heilig Kreuz-Chor)

**So. 06.05. Feier der Erstkommunion**

10.00 Uhr » St. Helena  
Kolpingband VISION  
und Kinderchor St. Helena

**Do. 17.05. Christi Himmelfahrt**

10.00 Uhr » St. Helena  
Motetten und Messgesänge  
(Heilig Kreuz-Chor)

**So. 27.05. Pfingsten**

10.00 Uhr » St. Helena  
Frauensingkreis St. Helena  
(Leitung: Janet Campana Friedman)

**So. 17.06. Pfarrfronleichnam**

10.00 Uhr » St. Helena  
Blechbläserquartett,

**TERMINE FÜR  
KINDER UND  
FAMILIEN**

**So. 19.02.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Familiengottesdienst (Fasching)

**Mi. 22.02.** · 16.00 Uhr » Pfarrheim  
Aschermittwoch für Kinder

**So. 11.03.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche

**So. 25.03.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Vorstellungsgottesdienst der  
Erstkommunionkinder

**Mi. 28.03.** · 17.00 Uhr » Pfarrheim  
Kinderkreuzweg

**So. 01.04.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Palmsonntag für Kinder

**Fr. 06.04.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Karfreitag für Kinder

**So. 08.04.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche  
(Ostern)

**Sa. 21.04.** · 13.00-16.00 Uhr  
» Pfarrsaal  
Flohmarkt rund ums Kind  
des Kita-Elternbeirats

**So. 29.04.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche

**So. 06.05.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Erstkommunion

**So. 13.05.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Familiengottesdienst (Muttertag)

**Do. 17.05.** · 9.10 Uhr  
» ab Hauptbahnhof  
Hügelmesse für Familien.  
Gemeinsam mit der BOB zu  
einer leichten Wanderung mit  
Messe auf dem Berg.  
Siehe Kasten Seite 4

**So. 27.05.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche  
(Pfingsten)

**So. 17.06.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche  
(Pfarrfronleichnam)

**So. 08.07.** · ab 10.00 Uhr  
» Kirchplatz Heilig Kreuz  
Familiengottesdienst und Pfarrfest

**So. 29.07.** · 10.00 Uhr » St. Helena  
Kleinkinder- und Kinderkirche  
(mit Kinderfahrzeugsegnung)

## TERMINE DER KOLPINGSFAMILIE

Zu allen Veranstaltungen laden wir Interessenten herzlich ein.

Mo. 05.03. · 19.45 Uhr

### Fastenagape

Ref.: Diakon Bertram Machtl

Sa. 17.03. · 14.30 Uhr

### Kolping-Cafe

Mo. 19.03. · 19.45 Uhr

### Life aus dem Landtag

Ref.: Prof. Dr. Michael Piazolo,  
Landtagsabgeordneter

Sa. 24.03. · 19.30 Uhr

### Bunter Abend der Kolpingjugend

So. 25.03. · 14.30 Uhr

### Bunter Nachmittag der Kolpingjugend

Sa. 31.03. · 14.30 Uhr

»Pfarrsaal

### Wir binden Palmbuschen für Palmsonntag

Sa. 14.04. · 14.30 Uhr

### Kolping-Cafe

Mo. 16.04. · 19.45 Uhr

### Die Sonne – unser nächster Stern

Ref.: Dr. Christian Spannagl

Mo. 23.04. · 19.45 Uhr

### Australien – eine Reise nach Down Under

Ref.: KB Julian Hupe, KS Nathalie Ostermeier

Fr.-So. 27.-29.04.

### 100 Jahre Kolpingbühne München-Giesing

Sa. 05.05. · 14.30 Uhr

### Kolping-Cafe

So. 06.05. · 18.30 Uhr

### Maiandacht anschl. Frühlingsingen

Mo. 21.05. · 19.45 Uhr

### Rom, die ewige Stadt – ein Rückblick

Ref.: KB Winfried Hupe

Mo. 11.06. · 19.45 Uhr

### Wohin steuern der Nahe und Mittlere Osten?

Ref.: Clemens Ronnefeldt,  
Dipl.-Theologe, Ref. b. Int.  
Versöhnungsbund

Sa. 16.06. · 14.30 Uhr

### Kolping-Cafe

Kolpingfamilie

München-Giesing-Hl. Kreuz  
Tel. 685812 od. 6928834

## VERANSTALTUNGEN DER KOLPINGJUGEND\*

Fr. 02./09./16./30. März

### Frühschicht um 6.00 Uhr

Fr.-So. 02.-04.03.

### Fame Academy

Wochenende der Kindergruppen  
im Obermeierhof in Jettenbach

Sa. 24.03. · 19.30 Uhr

### Giesinger Oscarnacht

Bunter Abend der Kolpingjugend

So. 25.03. · 14.30 Uhr

### Giesinger Oscarnacht

Bunter Nachmittag der Kolping-  
jugend (Wdh. vom Samstag)

Do. 05.04. · 22.00 Uhr

### Gebet in die Nacht in St. Helena

(21:15 Treffpunkt am Pfarrheim  
Hl. Kreuz)

Fr. 04.05.

### Jugendparty "Crazy Friday"

Stage I, ab 3. Klasse 17.00-20.30 Uhr

Stage II, ab 7. Klasse 21.00-24.00 Uhr

Mi. 09.05. · 16.30 Uhr

### Kommunionkinderfest des Kinderclubs

Fr.-So. 29.06. · 1.07.

### Diözesanes Jugendfestival der Kolpingjugend

Jugendsiedlung Hochland in  
Königsdorf

## 18PLUS\*

Umzug wegen Studiums- oder  
Jobbeginn – Jobwechsel – neuer  
Lebensabschnitt – neu in Giesing –  
auf der Suche nach unterneh-  
mungslustigen Leuten? Da haben  
wir vielleicht das richtige Angebot  
für Euch! Zu den Treffen von  
"18plus" laden wir junge Leute  
ab 18 Jahre und älter herzlich ein.

Fr. 09.03. · 18.30 Uhr

### Dreambowling in Unterföhring

Fr. 04.05. · 19.00 Uhr

### Casinoabend

Sa. 26.05. · 13.15 Uhr

### Klettergarten in Grünwald

Sa. 09.06. · 20:15 Uhr

### Auftakt der Europameisterschaft

Christian Grolík, Tel. 0172/4329284  
Markus Rapport, Tel. 0179/1341762

## GRUPPENSTUNDEN DER KOLPINGJUGEND

### Jugendgruppe 2006/08 (17-19 J.)

Mi, 19:00 · 20.30 Uhr

### Jugendgruppe 2010 (14-16 J.)

Di, 18:30 · 20.00 Uhr

### Kindergruppe 2007 (8. Klasse)

Fr, 17:00 · 18.30 Uhr

### Kindergruppe 2008 (7. Klasse)

Di, 18:00 · 19.30 Uhr

### Kindergruppe 2009 (6. Klasse)

Mo, 17:30 · 19.00 Uhr

### Kindergruppe 2010 (5. Klasse)

Mi, 17:30 · 19.00 Uhr

### Kinder-Club (1.-3. Klasse)

Mi, 16:30 · 18.00 Uhr

## KLEINKINDER-SPIELGRUPPE\*

Kinder ab ca. 2 Jahren treffen sich  
freitags von 9.30 bis 11.00 Uhr im  
Pfarrheim zum Musizieren, Basteln  
und Spielen.

Info und Anmeldung: Tel. 685812

Die Gruppenstunden finden (außer  
anders angegeben) im Pfarrheim Hl.  
Kreuz, Untere Grasstraße 16, statt.

## SENIOREN HL. KREUZ

Herzlich laden wir Sie zu folgenden  
Seniorenveranstaltungen ein

Mo. 12.03. · 14.00 Uhr

### „Fastenzeit – gestern und heute“

Ref.: Mateusz Jarzebowski,  
Pastoralassistent

Mo. 23.04. · 14.00 Uhr

### Die Auer Dult – Ein Tonbild

von Erika Weinbrecht

Mo. 14.05. · 14.00 Uhr

### Maisingen mit dem Giesinger Frauenchor

Ltg.: Thomas Renner

So. 20.05. · 18.30 Uhr

### Maiandacht

gestaltet von den Senioren  
im St. Alfonsheim

Mo. 11.06.

### Seniorenausflug der Pfarreien

### Hl. Kreuz und St. Helena

nach Tittlingen im Bayerischen Wald.  
Abfahrt in Hl. Kreuz, Ichostr.1, um  
7.30 Uhr und in St. Helena, Fromundstr.  
2, um 8.00 Uhr; Preis: 15,- Euro;

Hans-Dieter Przybyllec, Tel. 3614581

## Wir tun was für unsere Giesinger Kinder.



Damit sie

- ❖ ihre Talente entdecken
- ❖ soziale Kompetenzen entwickeln
- ❖ die Schule gut meistern

fuchs - das neue gemeinnützige  
Bildungsprojekt für unser Viertel.

Helfen Sie mit!  
Sprechen Sie uns an!

Spendenkonto:

Hypovereinsbank

BLZ 700 202 70

Kto. Nr. 10043831



Mehr Informationen unter [www.fuchs-bildung.de](http://www.fuchs-bildung.de)

Kontakt: Ulrike Adams, Belfortstraße 1, 81667 München, ☎ 089 37949862, [adams@fuchs-bildung.de](mailto:adams@fuchs-bildung.de)



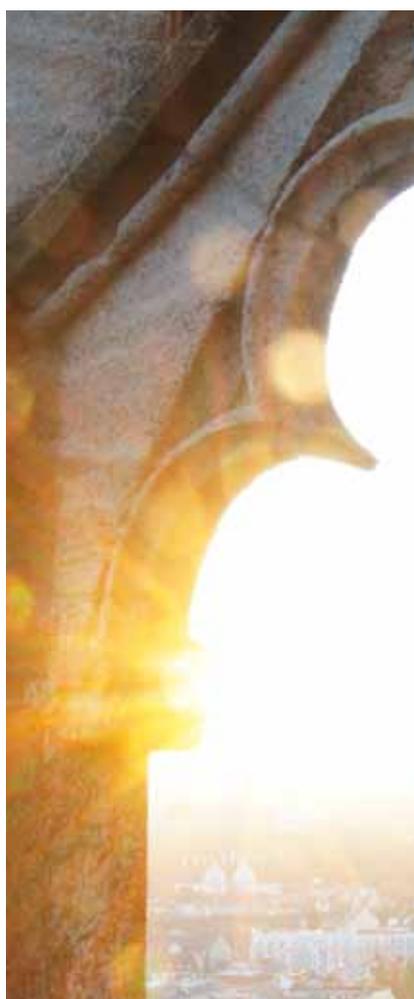
## München liegt uns am Herzen.

Als „Die Bank unserer Stadt“ enga-  
gieren wir uns auf vielfältige Weise,  
um das Leben in München noch ein  
bisschen lebenswerter zu gestalten.  
Wir fördern Kultur, Sport und leisten  
dort einen sozialen Beitrag, wo die  
Möglichkeiten des Einzelnen oder  
des Gemeinwesens an Grenzen  
stoßen – das ist gut für München!

 **Stadtsparkasse  
München**

[www.sskm.de/gut](http://www.sskm.de/gut)

Die Bank unserer Stadt.



Die letzte und größte Freiheit kann sich der Mensch weder nehmen noch verdienen. Die Freiheit vom Tod, die Befreiung zum Leben wird von Gott geschenkt. Als Gott seinen Sohn aus den Grenzen des Todes befreite, hat er diesen Weg zum Leben für alle eröffnet, die an Christus glauben. An Ostern feiern wir diese Zusage ewigen Lebens und erneuern in der nächtlichen Liturgie unsere Verbundenheit mit Christus.